

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1934

252 (27.10.1934)

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Feiertage
Lezugs-Preis:
Durch die Post bezogen und durch
den Briefträger und unsere Aus-
träger frei ins Haus
monatlich Goldmark 1.15
zusätzlich 36 Pfg. Postgebühren
Einzelnummer 5 Pfg.
Der Bezugspreis ist im Voraus
zu entrichten.
In Fällen von höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Liefer-
ung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises.
Geschäftszeit 1/8 bis 5 Uhr
Sonntags geschlossen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 465
Postfach-Konto:
Karlsruhe Nr. 6903

Der Landbote

Sinsheimer Zeitung Begr. 1839
General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal

Heltestes Heimatblatt dieser Gegend mit den amtlichen Anzeigen. Haupt-Anzeigen-Blatt
Wöchentl. Beilagen: Ein Blick in die Welt • Die Brunnenstube • Aus dem Reich der Mode • Ratgeber für Haus- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise:
Anzeigen: Die 46 mm breite
Millimeter-Zeile 5 Goldpf.
Reklamen: Die 92 mm breite
Millimeter-Zeile 15 Goldpf.
Grundchrift in Anzeigen- und
Legertyp in Vert.
Bei Wiederholungen tarifrester
Rabatt, der bei Nichtzahlung
innerhalb 8 Tagen nach Rech-
nungsdatum oder bei gerichtlicher
Voreinbarung erlischt.
Anzeigen-Annahme bis 8 Uhr
vormittags; größere Anzeigen
müssen am Tage vorher auf-
gegeben werden.
Bank-Konto:
Bereitschaft Sinsheim
S. 1. 1. 5
Giro-Konto:
Spar- u. Baifenhafte Sinsheim
(öffentl. Sparkasse)

Nr. 252.

Samstag, den 27. Oktober 1934.

95. Jahrgang

Belgrad verlangt Klarheit.

Regierungserklärung in der Stupitschina. — Die Presseangriffe gegen Ungarn.

Belgrad, 27. Okt. Ministerpräsident Mironowitsch verlas am Freitag in der Stupitschina die Regierungserklärung. Der Ministerpräsident begann seine Ausführungen mit einem Nachruf für den verbliebenen König Alexander I., dessen heroisches Leben und Wirken er ausführlich schilderte. „Niemand“ rief der Ministerpräsident aus, „wird es einen Südslawen geben, der die Taten jenes großen Führers vergessen wird.“ Darauf hat der Ministerpräsident die Volksvertreter, dem ganzen Lande den Dank der Regierung für die einzigartige Teilnahme der Bevölkerung an den Ergebnissen der Geschlossenheit und die Einheit des Staates vor Augen geführt. Bei der Erwähnung des jungen Königs Peter II. veranlaßten die Abgeordneten stürmische und langanhaltende Begeisterungsrundungen. Diese Kundgebungen wiederholten sich in fast ebenso starkem Maße, als Mironowitsch auf die südslawische Armee zu sprechen kam.

„Wir sind davon überzeugt“, erklärte der Ministerpräsident, „daß das Heer nicht nur dem jungen König treu sein, sondern auch die Grenzen des Staates bis zum letzten Mann verteidigen wird. Seiner ruhmvollen Heberleistung gemäß wird das Heer gegebenenfalls reiflos seine Aufgaben erfüllen.“

Hinsichtlich des Marceller Anschlages erklärte Mironowitsch die südslawische Regierung müsse darauf dringen, daß nicht nur die Personen, die den verbrecherischen Anschlag verübt hätten, ihrer Bestrafung zugeführt würden, sondern daß man auch die Verantwortlichkeit für den Mord klarstelle. Die Regierung werde auf dieser Forderung beharren, so wie sie auch bestrebt sein werde, mit allen terroristischen Organisationen ein Ende zu machen.

Die Außenpolitik streifte der Ministerpräsident nur in einem einzigen flüchtigen Satz, in dem er mitteilte, daß Südslawien mit allen seinen Freunden und Ver-

bündelten auch weiterhin zusammenarbeiten wolle.

Dagegen befaßte er sich eingehend mit der Innenpolitik, die die Regierung in Befolgung der Grundätze des verbliebenen Königs Alexander führen werde, der die südslawischen Stämme zusammengeheißelt und die Einheit des Volkes zum Inbegriff seiner Arbeit erhoben hatte.

In politischen Kreisen fiel es auf, daß der Ministerpräsident mit harter Betonung von den Aufgaben des Heeres gesprochen hatte, die Grenzen des Staates im Bedarfsfall zu verteidigen.

Der Entschlossenheit der Regierung in dieser Hinsicht entsprach im übrigen auch die Stimmung des Hauses, das den Kriegsminister, Armeegeneral Peter Zifkowskij, zu Beginn der Sitzung, als sich die neue Regierung vorstellte mit reichem Beifall begrüßte.

Die ungarische Presse gibt das bisherige Schweigen an den außerordentlich scharfen Ausfällen, die in der südslawischen Regierungspresse gegen Ungarn unmittelbar nach Abschluß der Belgrader Trauerfeierlichkeiten eingeleitet haben auf und weist auf der ganzen Linie die schmerzlichen südslawischen Verbitterungen zurück. Der „Pester Lloyd“ schreibt gegen Ungarn und die führenden ungarischen Staatsmänner wird jetzt von den Belgrader Blättern eine wahr Verleumdungskampagne geführt, deren zügelloser Ton auf scharfste verurteilt werden muß. Auch ein solches Trommelfeuer gütiger Verleumdungen wird die ungarische Presse nicht veranlassen, diese würdevolle Haltung aufzuheben. Die Artikel der übrigen Blätter sind ähnlich gehalten. Sämtliche Abendblätter weisen ferner darauf hin, daß der gegen den Außenminister Rana von neuem erhobene Vorwurf, er sei für das verübte Verbrechen der österreichischen Regierung von 1914 verantwortlich, in keiner Weise den Tatsachen entspreche, da Rana, wie allgemein bekannt sei, bereits von 1913 an bis zum Ende des Krieges österreich-ungarischer Gesandte in Mexiko war.

Politik der Vernunft.

Eine französische Stimme über Verständigung. Die deutsch-polnische Freundschaft.

Berlin, 27. Oktober. „Die Saar darf nicht Anlaß zu einem deutsch-französischen Konflikt werden!“ Unter dieser Überschrift beschäftigt sich „La jeune République“ mit der Saarfrage in einem ausführlichen Artikel, der wenn auch sachlich nicht ganz zutreffend, so doch durch den Ernst seiner Ausführungen und den Mut zur Wahrheit Beachtung verdient. Nicht nur das uneingeschränkte Eingeständnis, daß das Saargebiet vollkommen und durch und durch deutsch ist übertrifft gegenüber den meisten anderen französischen Blättern.

Uns freut vor allem, daß von französischer Seite endlich der Fehler von 1920 zugegeben wird, als die Möglichkeit einer friedlichen deutsch-französischen Verständigung über die Saar von Frankreich sabotiert wurde.

„Es ist tief bedauerlich“, so schreibt der Verfasser, „und das ist die Schuld von Herrn Tardieu, daß die Frage nicht endgültig zwischen Frankreich und Deutschland vor einigen Jahren gelöst worden ist. Ginge es nach den Emigranten und ihren Wünschen, so müßte im Saargebiet alles daran gesetzt werden, Hitler bei der Abtötung einer Niederlage zuzufügen.“

Damit wäre aber der Sache des Friedens der schlechteste Dienst erwiesen; denn ein autonomes Saargebiet würde unweigerlich der Anlaß neuer deutsch-französischer Entfremdungen werden. Wir können nicht eine Kriegsgefahr heraufbeschwören, einzig um den deutschen Demokraten und Sozialisten eine Revanche zu verschaffen!

Unsere Pflicht ist es im Gegenteil, alles zu tun, wodurch ein solches Unglück vermieden werden kann. Wenn die Mehrheit bei der Abstimmung sich für Deutschland entscheidet, so darf Frankreich im Interesse des Friedens nicht unternehmen, was die einfachste Lösung, die ungeteilte Rückkehr zum Reich, erschweren könnte.

Das Sonderregime im Saargebiet war ursprünglich eine Teilkonzeption, die die Alliierten unseren Annexionsbestrebungen machten. Heute darf das Saargebiet nicht eine Kriegsmaschine werden.“

Leider läßt die französische Öffentlichkeit von der Einzelheit zur Mehrheit diese Gefahr für den Frieden nicht. Sie sei an der Zeit, ihnen die Augen zu öffnen.

Wir können uns dieser französischen Ansicht widerspruchlos anschließen!

Der Beschluß der deutschen und polnischen Regierung ihre Gesandtschaften in Warschau und Berlin zu Postfachern zu erheben, wird von der französischen Presse als ein neuer Beweis der engen Zusammenarbeit zwischen Berlin und Warschau und im weiteren Sinne als eine Geste für die Erhebung Polens zur Großmacht angesehen.

Der Berliner Berichterstatter des „Zeit Parisien“ betont, der Beschluß sei bereits vor längerer Zeit gefaßt worden und ältere sich logisch der deutsch-polnischen Annäherungspolitik ein, die zwischen dem Regime Hitler und Pilsudski eingeleitet worden sei. An sich wäre die Nachricht also nicht sensationell. Jedoch dürfte man als bezeichnend den Zeitpunkt ansehen, zu dem das Ereignis bekanntgegeben werde. Gombóis habe nach kurzem Besuch Warschau verlassen. Es sei klar, daß Berlin und Warschau den anfänglich eingeschlagenen Weg, der auf eine Annäherung an Ungarn abzielt, beibehalten. Gerade in diesem Augenblicke erfolgte deshalb die deutsch-polnische Kundgebung eine besondere Bedeutung.

„Möge uns diese polnische Affäre eine Lehre für die gegenwärtigen Verhandlungen mit Italien sein“, schreibt der etwas vergärrte Berliner. „Im Jahre 1932 hat man uns gepredigt, in der Frage des Biererpattes nachzugeben und die römische Regierung zu gewinnen. Der Biererpatt hat uns die Freundschaft Polens gekostet und diejenige Italiens nicht eingebracht. Wenn wir uns heute von der Klei-

nen Entente trennen, um uns Italien zu nähern, wird sich der gleiche Vorgang wiederholen. Wir würden die Südslawen verlieren und dann anderen dazu. Wir können darum in den mitteleuropäischen Fragen nur mit einem Italiener zusammenarbeiten, das mit Ungarn gebrochen hat.“

Das „Echo de Paris“ schreibt u. a. die Polen seien für ihre ungenügenden gegen Frankreich und seine Alliierten geleisteten Dienste belohnt worden. Die symbolische Geste bedeute, daß das französisch-polnische Bündnis von 1921 nicht mehr die Hauptstütze der polnischen Außenpolitik sei.

Konferenz zur Waffenkontrolle?

Englische Regierung beabsichtigt internationale Regelung der Waffenausfuhr anzuregen.

London, 27. Okt. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ teilt mit: Die Minister prüfen die Frage, ob es wünschenswert wäre, die Waffenausfuhrländer der Welt zur Abgabe einer neuen Erklärung einzuladen, die sich auf

Nationalisierung und Kontrollen der Waffenausfuhr durch die Regierungen beziehen würde. Die britische Regierung übt eine strenge Aufsicht über ihre eigene Waffen ausfuhr aus. Britische Privatfirmen dürfen Kriegsmate-

Mexiko-Stadt, 27. Oktober. Das Kriegsministerium tritt beunruhigenden Gerüchten über die Lage in Mexiko entgegen und erklärt, daß im ganzen Lande vollkommene Ruhe herrsche.

In der Gegend von Bacacora im Staate Durango sei es zu einem Zusammenstoß zwischen einer Truppenabteilung und einer kleinen Gruppe von Banditen gekommen, bei dem die letztere geschlagen worden sei.

Die Presse veröffentlicht eine Erklärung des Erzbischofs von Mexiko, Pascual Diaz, in der dieser gegen die Beihilfungen, die Beihilflichkeit betreibe eine aufwieglerische Tätigkeit, Stellung nimmt. Die Geistlichkeit habe sich keinerlei Vergehen schuldig gemacht, sondern sie verteidige lediglich die Rechte der Katholiken im Rahmen der Bestimmungen der mexikanischen Verfassung.

Wie aus Aguas Calientes gemeldet wird, hat das dortige Staatsparlament eine Verfassungsänderung durchgeführt wonach auf 30 000 Einwohner nur noch ein Priester kommen darf. Aufgrund dieser Neuordnung dürfen nur noch fünf katholische Priester im Staate Aguas Calientes bleiben, darunter zwei in der Hauptstadt Aguas.

Die Priester müssen im übrigen mindestens 20 Jahre alt sein. Der Bischof von Aguas, Josef de Jesus Lopez, wurde aufgefordert, die Stadt zu verlassen.

Ueberfall auf eine mexikanische Stadt

London, 27. Oktober. Nach einer Neuermeldung aus Mexiko-Stadt bemächtigten sich am Mittwochabend etwa 100 bewaffnete Banditen zu Pferde der kleinen Stadt Temanga del Valle im Staate Mexiko. Zunächst besetzten sie die Poststelle. Sie eigneten sich die dort befindlichen Waffen an und durchschnitten die Fernsprech- und Telegraphenleitungen. Im Gefängnis der Stadt öffneten sie die Zellen und ließen die Sträflinge frei. Im Rathaus wurde ihnen aber so harter Widerstand geleistet, daß sie es nicht einnehmen konnten. Es war noch rechtzeitig gelungen, die Nachricht von den Vorfällen telegraphisch abzusenden: mexikanische Truppen wurden schleunigst nach der Stadt entsandt worauf die Banditen das Weite suchten. Vorher hatten sie die Warenhäuser und zahlreiche kleinere Gebäude geplündert.

rial nur mit Genehmigung des Handelsamtes ausführen das sich zuvor mit dem Foreign Office und dem Leberlehandelsamt verständigt. Die Genehmigung wird nur erteilt, wenn die britische Regierung überzeugt ist, daß die Bestellung von der beteiligten fremden Regierung bewilligt wird, und daß die Waffen nicht für Zwecke bestimmt sind, mit denen die britische Regierung nicht einverstanden ist.

Der Berichterstatter fügt hinzu, keine andere Regierung beabsichtige ihre Rüstungsindustrie in verärgertem Maße wie die britische Regierung. Sollte die britische Regierung endgültig beschließen, die anderen Mächte um Unterzeichnung eines neuen internationalen Dokumentes aufzufordern, so würde dies ein bedeutender Beitrag zur Organisation des Friedens sein.

Von orientierter Seite wird obige Meldung, die im übrigen auch von den anderen englischen Zeitungen bereits übernommen wurde, bestätigt und hinzugefügt, daß die Möglichkeit einer internationalen Konferenz über die Frage ins Auge gefaßt worden sei.

Lord Georges Kriegserinnerungen

London, 27. Oktober. Die am Freitag erfolgte Veröffentlichung des 4. Bandes der Kriegserinnerungen Lord Georges erregt in der Presse das allergrößte Aufsehen und zwar hauptsächlich wegen der ungemessen scharfen Verurteilung des vormaligen Oberbefehlshabers der englischen Truppen, Lord Haig, den der ehemalige britische Premierminister persönlich für das zwecklose Hinschlachten der englischen Divisionen im Sommer 1917 bei Passchendale verantwortlich macht. Churchill sagt in einer Beschreibung des Lord Georges'schen Buches: Haig war überzeugt von sich und sein Stabschef Robertson war einig. Sie beherzigten den militärischen Apparat und hatten die Presse für sich. Gemeinsam trieben sie beinahe 5 Monate lang die Truppen durch den Schlamm von Passchendale vorwärts, verloren 400 000 Mann und brachen beinahe das Herz der britischen Armee.

Die belgische Landesverteidigung

Brüssel, 27. Oktober. Der Kriegsminister Devezze hielt am Mittwoch bei einem Frühstück, dem zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens beiwohnten, einen Vortrag über die belgische Landesverteidigung. Aus seiner Ausführungen ging hervor, daß die belgische Grenzverteidigung, die in einigen Monaten fertiggestellt sein soll, ausschließlich gegen Osten gerichtet ist. Devezze suchte sein Politik zu rechtfertigen, die von maßgebenden Persönlichkeiten des Generalkommandos als militärisch verfehlt und von großem Teil der belgischen Bevölkerung aus politischen Gründen abgelehnt wird. Er wies auf die vorgeschobene Linie von Feldbefestigungen hin, die an der belgisch-deutschen und an der belgisch-holländischen Grenze angelegt wird. Er erklärte, daß hier im Falle eines Konfliktes der erste Widerstand der belgischen Armee organisiert werde. „Erwartung der befreundeten Hilfe“ Bei einem etwaigen Rückzug werde die Armee in den stark ausgebauten Befestigungen der Maas und Schelde eine gut zu verteidigende Aufnahmestelle finden.

Entschlieungen des Parteitag der Radikalsozialisten

Paris, 27. Oktober. Auf dem radikalsozialistischen Parteitag in Nantes wurde von den vereinigten Ausschüssen für Staatsreform und für allgemeine Politik mit allen gegen vier Stimmen eine Entschlieung angenommen, in der es u. a. heißt: Der Parteitag ist bereit, sich jeder Reform anzuschließen, die eine Umgestaltung des Staates befaßt. Er kann aber gegebenenfalls seine Zustimmung zu Maßnahmen nicht geben, die die Gefahr mit sich bringen, in Zukunft die persönliche Nachsicht entgegen den republikanischen Freiheiten zu beschränken.

Die Lage in Mexiko.

Die japanische Antwort in der Erdölfrage

Tokio, 27. Oktober. In seiner Antwort auf die Vorstellungen der Vereinigten Staaten und Englands in der mandchurischen Erdölfrage erklärt das japanische Außenministerium mit Nachdruck, daß Japan für die Kontrolle und die Verteilung des Erdöls in Mandchukuo in keiner Weise verantwortlich sei. Ein derartiges Monopol gebe es zudem überhaupt nicht.

In wenigen Worten

Berlin: Auf dem im Regierungsviertel gelegenen Wilhelmplatz in Berlin fand gestern am Denkmal des bel Prag gefallenen Feldmarschalls Graf von Schwerin eine militärische Feier zum 25. Geburtstag des großen Soldaten statt.

Berlin: Die Deutsche Reichspost veröffentlicht soeben ihren Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1933, das erste Geschäftsjahr nach der Machtübernahme. Die Verkehrsentwicklung zeigt im Berichtsjahr nach langer Zeit zum ersten Mal wieder ein erfreuliches Bild.

Berlin: Die 5. Vollziehung der Akademie für Deutsches Recht findet am Dienstag, den 19. November 1934, in Berlin statt.

Halberstadt: Im Mordprozeß gegen den Doppel-mörder Gustav Hüter aus Bielefeld-Bradwebe, der in Harz zwei Raubmorde verübt hatte, wurde der Angeklagte zweimal zum Tode verurteilt.

Paris: Der Bürgermeister von Sampigny, ein Freund Poincarés, hat sein Amt als Bürgermeister niedergelegt weil ihm bei der Beilegung Poincarés der Eintritt in die Kirche verweigert worden war. Es wandelte sich um ein Versehen, das indes noch nicht geklärt worden ist.

Paris: Arbeitsminister Marquet, der sich von der Neuzusammensetzung der Partei getrennt hat, begründet in einer Zeitung seinen Schritt damit, daß die Zeit für Spitzindikatoren und Quertreibereien vorbei sei.

Kappelrodek, 27. Okt. (Beim Hochzeitsfischen verunglückt.) Am Mittwochabend verunglückte Landwirt Herr. Hof von den Bernhardsbüden beim Hochzeitsfischen. Ein Böllerschuß ging ihm ins Gesicht und verletzte die Augen so bedenklich, daß die Ueberführung in das Offenburger Krankenhaus notwendig wurde.

Zahr, 27. Okt. (Zwei schwere Einbruchsdiebstähle) wurden in der letzten Nacht in der Hauptgeschäftsstraße, der Marktstraße, verübt. Während den Tätern in einem Fall nur 30 M Bargeld in die Hände fielen, gelang es ihnen, die Auslage eines Juweliergeschäftes zu plündern. Die gestohlenen Schmuckstücke haben einen Wert von etwa 5000 Reichsmark.

Ringsheim bei Zahr, 27. Okt. (Unter die Räder geraten) ist beim Mitführen der 12jährige Schüler Eugen Vater Mit Rippenrissen und schweren inneren Verletzungen wurde der Junge nach Hause gebracht.

Wolfsch, 26. Oktober. (Alte Aktsachen beim Entrümpeln aufgefunden.) In dem von Schuhmachermeister Belli bewohnten Hause wurden bei den Entrümpelungsarbeiten aufschlußreiche Aktsachen von der fürstenerbergischen Landvogtei zu Wolfsch im Ringingerthal gefunden. Die Akten stammen aus den Jahren 1760-1795. Das eine Aktenbündel besteht aus Verleihen und enthält neben den Protokollen über die Vernehmungen auch die erkannten Strafbefehle. Auffällig ist auch das Auftauchen vieler Personen, die aus Frankreich stammen, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß zur Zeit der französischen Revolution mancher über der Rhein geflüchtet ist und dann mittellos in unserer Gegend herumzog. Das interessanteste Schriftstück ist ein Schreiben der Fürstl. Kammer an die Wolfscher Vogtei aus dem Jahre 1777, worin über das Verhalten der Schiltacher „Rothgärberer“ auf den Jahrmärkten in Wolfsch und Haslach gefragt wird. Die „Rothgärberer“ scheinen dort nicht gerade gern gesehen gewesen zu sein. Den Bericht auf diesen Erlaß hat man leider nicht gefunden.

Unterfrank (Amt Billingen), 27. Okt. Die Angehörigen einer bei auf dem Schwarzwald am weitesten verbreiteten Familien, nämlich der Familie Neugart, hatten sich an Kirchweihsonntag zu einer großen Sippentagung in Unterfrank zusammengefunden, und zwar gerade am 400. Jahrestag in dem das Stadt Billingsche Erblehen auf den „Breiten Brunnen“ von Hans Ruyhart erworben wurde. Zu dieser erstmaligen Sippentagung hatten sich so viele Vettern und Vaten eingefunden, daß sie sich oft nicht einma vom Hörsaal trennen konnten. Doch war schon an Körperform und Schädelbildung leicht die Zugehörigkeit zum Familienverband festzustellen. Die Stadt Billingen hatte ebenfalls einen Vertreter entsandt und den auf Pergament gefertigten Lebensvertrag vom 2. Oktober 1584 zur Schau gestellt. Nach dem Vortrag des Genealogen Dr. Weiß, Mönchweiler über Sippenforschung wurde von den Anwesenden ein „Familienverband Neugart“ gegründet, dessen Führung in die Hände des Kaufmanns Gustav Neugart-Billingen als Alterspräsidenten gelegt wurde. Alljährlich soll um die gleiche Zeit eine solche Sippentagung stattfinden.

Freiburg i. Br., 27. Okt. Auf an die Universität Würzburg. Der bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus hat die offene ordentliche Professur für englische Philologie in der philosophischen Fakultät der Universität Würzburg dem Privatdozenten an der Universität Freiburg i. Br. Dr. Rapp, angeboten.

Vöfingen, 27. Okt. (Schwere Bluttat.) Die Stadtgemeinde Vöfingen war am Donnerstag der Schaulag einer schweren Bluttat. Ein aus der Strafbast entlassener Mann namens Glod suchte seine bei einer Schwester in Vöfingen befindliche Ghestrau auf, die nicht mehr mit ihm zusammenleben wollte, um sie zur Rückkehr zu bewegen. Als er seinen Erfolg hatte, feuerte er aus einer Scheintopfstole zwei Schüsse auf die Frau ab und verletzte ihr außerdem noch zwei gefährliche Stiche mit dem Taschenmesser, wobei die Lunge verletzt wurde. Die schwerverletzte Frau, die in einer großen Blutlache lag, wurde sofort ins Krankenhaus verbracht. Der flüchtige Täter konnte in der Gegend von Eilenbach von dem Gendarmenwachmeister Zimmermann gefasst werden. Als er die Saltrufe unbeachtet ließ, feuerte der Beamte zwei Schüsse ab. Glod wurde in den Oberkörper getroffen und brachte sich am Boden liegend einen Stich in die Herzgegend bei. Nach einer kurzen Vernehmung wurde er ins Krankenhaus eingeliefert.

Vörrach, 27. Okt. (Wegen Kindesmißhandlung verurteilt.) Eine überaus rohe Behandlung seines 6 Jahre alten Stiefsohners ließ sich der 88 Jahre alte Arbeiter Heßling in Gammern zuschulden kommen. Während seine Frau in der Fabrik auf Schicht arbeitete, schlug er zehn Minuten lang mit einem Leibriemen auf das völlig entkleidete auf dem Boden liegende Kind ein, das derart um Hilfe rief, daß eine Nachbarin herbeieilte. Schon früher hatte der unheimliche Vater das Kind schwer geschlagen, so daß es einma mit einem Kopf voll blauer Striemen herumfiel. Der Nachbarin erklärte er, daß er das Kind nicht leiden könne. Wegen dieser rohen Tat sprach der Richter eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten aus.

Rheinfelden, 27. Okt. (Der Führer als Vate.) Der Führer hat bei dem 9. Kind des Votarbeters Eugen Ziegler die Patenschaft übernommen und für das Kind einen Betrag von 30 Mark überweisen lassen.

Baldshau, 27. Okt. (Münzenfund.) Bei den in der Nähe des benachbarten schweizerischen Ortes Osterfingerbad gemachten römischen Funden wurden eine ganze Menge Münzen aus Tageslicht befördert. 18 zum Teil sehr gut erhaltene Münzen reichen von Antonius Pius bis Alexander Severus (138-235 n. Chr.). Ferner fand man zehn mit Legionenschildern verzierte Ziegel sowie eine Reliefplatte aus Terra sigillata. Das ganze Ausgrabungsfeld hat eine Ausdehnung von 50 zu 30 Metern.

Mestrich, 27. Okt. (Brände.) Am Donnerstagsabend brannte in Grumbach das einstöckige Wohn- und Dekorationsgebäude der Geschwister Angelika und Marie Haas nieder. Der Brand entstand in der Scheune, wo eine Ziege kurz nach dem Melken die Stallaterne umwarf, während die Besitzerin einige Augenblicke abwesend war. Der Gebäude- und Fahrnischaden beträgt rund 5000 RM.

Heudorf bei Mestrich, 27. Okt. Nachts 3 Uhr brach in der Scheune von Robert Schreiber Feuer aus. Das Gebäude wurde samt den reichen Erntevorräten und den landwirtschaftlichen Maschinen ein Raub der Flammen. Der Schaden beziffert sich auf etwa 15000 RM. Man hatte große Mühe, das benachbarte Anwesen des Landwirts Fischer von den verderbenden Flammen zu retten.

Herbwanen bei Pfullendorf, 27. Okt. (Diebstahl.) Dem Landwirt Gerhard Fischer-Schwende wurden 120 M. Bargeld und ein kleiner Silberbetrag gestohlen. Der Täter dringend verdächtig sind zwei junge Burschen von 19 und 20 Jahren, die in der Nacht zum Donnerstag von dem gafffreundlichen Bayern Nachhauartier erhalten hatten.

Konstanz, 27. Okt. (Refordziffer der diesjährigen Flugaison.) Die seit 1922 bekannte Bodensee-Flugziffer der Luftverkehrsgesellschaft Konstanz, die im Jahre 1934 am 9. Mai eröffnet wurden, brachten diesmal eine Refordziffer Unser Bodenseeflieger, Flugkapitän Trudenbrodt, beforderte während der Sommerflugzeit 7986 Fluggäste bei einer Flugleistung von 46 465 km. (im Jahre 1933: 5672 Fluggäste bei 31 010 Kilometern).

Ettingen (Dl. Leonberg), 27. Okt. (Nationalsozialismus der Tat.) Ein Beispiel von praktischem Nationalsozialismus über den im allgemeinen nicht gesprochen wird, gab ein hiesiger Volksgenosse. Er ließ sich nämlich sechs Wochen lang wöchentlich einmal Blut entnehmen, um das Leben eines Volksgenossen zu retten, dem nur noch durch Blutübertragung zu helfen war. Ein schönes Beispiel von Volksgemeinschaft, umso schöner, als der des Blutes Bedürftige ein ehemaliger politischer Gegner von links war, während B.

schon vor der Uebernahme der Macht durch die NSDAP Nationalsozialist war.

Berlin, 25. Oktober. (Die einzige deutsche Erbhofbäuerin.) Der bisher einzige Fall, daß eine ledige Frau als Erbhof-Bäuerin anerkannt wurde, hat sich wie die „Nachtausgabe“ meldet, im Kreise Ohlau in Schlesiengetragen. Dort hat das Erbhofgericht in Gelle die unverheiratete, erst 25 Jahre alte Bertha Baumgart als Erbhofbäuerin auf der Wirtschaft ihrer Eltern bestätigt. Der Hof war sehr heruntergewirtschaftet, et. Das 25jährige Mädchen hatte ihn durch ihre Tüchtigkeit und mit Hilfe eines eigenen Vermögens wieder hochgebracht, was auch durch ihren Vater, den Besitzer des Erbhofs, voll anerkannt wurde. Das Erbhofgericht hat nur zur Bedingung gemacht, daß der minderjährige Sohn einer verheirateten Schwester bei seiner Großjährigkeit den Erbhof übernimmt.

Zugunfall bei Basel. Basel, 27. Oktober. In der Nähe des Bahnhof Müttens (Kanton Basel-Land) ereignete sich am Donnerstag früh ein Zugunfall. Beim Rangieren wurde ein mit Zinkweiß beladener Güterwagen abgestoßen. Der Wagen zeriet in eine Weide und blieb dort stehen. Der Schnellzug Genoa-Basel, der 6.10 Uhr den Bahnhof Müttens passierte, überannte den Güterwagen, der vollständig zertrümmert wurde. Die Maschine und fünf Wagen des Schnellzuges entgleiteten. Durch den Zusammenprall wurden die Schienen auf weite Strecken aufgerissen. Der Sachschaden ist sehr groß. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Räuber geraten an die Unrechten. Zwidau (Sachsen), 26. Oktober. Zwei Männer mit Gesichtsmasken drangen am Mittwoch in das Anwesen des Bauern Krause in Wolfersgrün ein. Sie schossen sofort auf die Anwesenden und verletzten Krause und seine Tochter am Oberkörper. Die Eindringlinge kamen aber bei der Bauernfamilie an die unrechte Adresse. Die Familienmitglieder setzten sich gegen die Räuber energisch zur Wehr. Der eine Räuber erhielt einen Schlag mit einem Knüttel auf den Arm. Dadurch löste sich aus der Pistole, die der Räuber in der Hand hielt, ein Schuß, der ihn in den Oberkörper traf. Als der Räuber sah, daß er nicht mehr entkommen konnte, schoß er sich eine Kugel durch den Kopf. Inzwischen hatte der andere Räuber mit einer Beugabel die Familie angegriffen. Durch kräftiges Zuschlagen mit Stühlen gelang es aber, diesen Angriff abzuwehren, so daß sich der zweite Räuber gezwungen sah, sein Heil in der Flucht zu suchen. Nach einer hinterlassenen Blutspur muß er einer starken Blutverlustritten haben. Die Personalkosten des toten Räubers und des flüchtigen sind noch nicht bekannt. Der Tote ist ein junger Mann in den zwanziger Jahren.

Wetterbericht für Samstag und Sonntag. Während der Hochdruck im Osten fortbesteht, zeigt sich bei Irland eine neue Depression, die aber nördlich abwandern dürfte, so daß für Samstag und Sonntag immer noch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten ist.

Marktberichte. Sinsheimer Wochenmarkt vom 27. Oktober. Stangenbohnen 15, Spinat 10, Weißkraut 10, Rotkraut 12, Wirring 10, Blumenkohl Stück 25-70, Rosenkohl 20, Rettig 2 Stück 5, Endivienalat Stück 10, Feldsalat 1/4 Pfd. 15, Roterbissen 10, Erbseibissen 10, Meerrettig Stück 20-30, Lauch 5, Sellerie Stück 5, Rüsse 25, Tafeläpfel 10, Tafelbirnen 10 Pfg. Schweinefleisch in Eppingen vom 26. Okt. Der heutige Schweinefleischmarkt war beschied mit 296 Milchschweinen und 175 Läufern. Die Preise der ersteren waren 23-32, der letzteren 36-75 Mark per Paar. Heibelberger Wochenmarkt vom 26. Oktober. Kartoffeln 5 Pfg., Weißkraut 8-10, Rotkraut 10-12,

Wirring 8-10, Rosenkohl 15-20, Blumenkohl 15-60, Spinat 8-12, Bohnen 15-20, Tafeläpfel 15-25, Tafelbirnen 15-25, Kochäpfel 6-15, Kochbirnen 8-15, Kopfsalat Stück 5-12, Endivien Stück 4-8, Rettig Stück 3-10, Radieschen Gebund 6-8, Tomaten 10-20, Karotten Gebund 4-6, gelbe Rüben 6-10, rote Rüben 8-10, Kohlrabi Stück 4-8, Zwiebeln 10-12, Sellerie Stück 6-20, Meerrettig Stück 15-50, Eier 9-13, Landbutter 140-145, Trauben 15-35, Quitten 10-15, Kastanien 8-20, Rüsse 15-35 Pfg.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 28. Oktober (22. S. n. Tr.) 1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Stadtpfarrer Schulz. Anschließend Christenlehre: Stadtpfarrer Schneider. 1 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Schulz. Mittwoch, den 31. Oktober. 9 Uhr Schülergottesdienst (zum Tag der 95 Theben): Stadtpfarrer Schulz. Katholischer Gottesdienst. Sonntag, den 28. Oktober (Christkönigsfest) 7 Uhr Frühmesse. 1/10 Uhr Amt. Während dem Amt Austeilung der hl. Kommunion. 1 Uhr nachmittags Andacht. 1/5 Uhr Frauenvortrag. 8 Uhr Schlußfeier der Eucharistischen Woche. Im Uebrigen wolle man den Anschlag an den Kirchüren einsehen. Evangelisches Vereinshaus. Sonntag, den 28. Oktober. Mittags 11 Uhr Sonntagschule. Abends 1/8 Uhr Versammlung. Mittwoch, den 31. Oktober. Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Bischöfliche Methodistische Kirche (Evang. Freikirche) Sinsheim, Adolf Hitlerstraße 19. Sonntag, den 28. Oktober. Vormittags 9.45 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Versammlung. Prediger Mener. Dienstag, den 30. Oktober. Abends 8 Uhr Vortrag: Deutscher Glaube und die Bibel. Prediger Diebner.

Mitteilungen aus der NSDAP. (Aus parteiamtlichen Mitteilungen entnommen.) NSDAP Bad Rappenau. Am Montag, den 29. Oktober findet im Rappenauer Rathausaal eine Amtswalterschulung statt. Sämtliche Amtswalter von Tressklingen, Babstadt, Siegelbach und von hier, haben pünktlich zu erscheinen. Am Mittwoch, den 31. Oktober findet im Rappenauer Rathausaal ein Mitgliederlehrgang abend statt. Die Anwesenheit wird festgestellt. NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Am Sonntag, den 28. Oktober 1934 findet im Gasthaus zum „Adler“ in Babstadt eine Wanderschulung für die Wanderreferenten und Wanderbeauftragten des Kreises Sinsheim statt. Anfang punkt 9 Uhr vormittags. Mitzubringen sind Wanderkarten, Kompaß und für eine Mahlzeit Rücksackverpflegung. Ende der Schulung voraussichtlich gegen 1 Uhr mittags. Zum Handwerkerstag! Alle Handwerker hören am Sonntag um halb 12 Uhr die Uebertragung der Reden des Organisationsleiters der PD Dr. Ley und des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Wo keine geschlossene Versammlung stattfindet, wird an der von der PD (Ortsfunkwart) durchzuführenden Veranstaltung teilgenommen. NS-Hago Kreisamtsleitung: Abt. Propaganda: Hatop. An die NS-Frauenschaften! Was auf Sonntag, den 28. Oktober angelegte Frauenchaftstreffen in Sinsheim kann aus triftigen Gründen nicht stattfinden. Frauenchaftsleiterin: Bredt.

Todesanzeige. Nach kurzem, schwerem Leiden ist heute früh 7 Uhr im Alter von 75 1/2 Jahren unser lieber Philipp Himmelstein Sellermeister. sanft entschlafen. Die trauernden Hinterbliebenen. Sinsheim, den 26. Oktober 1934. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Okt. nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Danksagung. Für die überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir unsern aufrichtigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen. Johann Hub Sinsheim, den 26. Oktober 1934.

Amtliche Bekanntmachungen. 1. Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb des Landwirts Wilhelm Krepis u. seiner Ehefrau Frieda geb. Weber, in Eppingen wird heute 16 Uhr das Entschuldungsverfahren eröffnet. Zur Entschuldungsstelle wird die Stadt Sparkasse in Eppingen ernannt. 2. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 1. Dez. 1934 in doppelter Fertigung beim Gericht oder bei der Entschuldungsstelle anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden dem Gericht einzureichen. Eppingen, 23. Oktober 1934. Bad. Amtsgericht.

Genau so wie dieses Inserat wird auch das Ihrige gelesen. E. Speiser Sinsheim.

Husten Verschleimung Keuchhusten. Husta-Glycin ist ein ganz vorzügliches Präparat und kann man dasselbe mit ruhigem Gewissen gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und Keuchhusten bestens empfehlen. Zülpich, den 14. Febr. 1933. R. Rolland. Von Ärzten u. Prof. empfohlen. Husta-Glycin Fl. M. 1,65 u. 1,- Hustabohnen (Bonb.) Dose M. -75. Richard Wagner-Drog. W. Schudak, Adolf Hitlerstraße 81. Gummi - Stempel Hand-Stempel Selbstfärber Datum-Stempel Entwertungs-Stempel sowie allem Zubehör, liefert rasch und preiswert. G. Becker'sche Buchdruckerei. Eine kleine als keine Vereins - Ecke Turn- u. Sportverein Sinsheim 1861. Zu dem am kommenden Sonntag Nachmittag stattfindenden Alters - Turner - Treffen des Neckar - Eisenz - Turnkreises treten zum Empfang der auswärtsigen Gäste sämtliche Ehrenmitglieder, Altersturner, Turnerinnen, Turner und Sportler um 13 1/2 Uhr (1 Uhr 30) am Bahnhof Sinsheim an. Ab. Manjer Oberturnwart.

Deine Hand dem Handwerk



„Ehre, deutsches Volk, und hüte
Treu dich deinen Handwerksstand!
Als das deutsche Handwerk blühte,
Blühte auch das deutsche Land!“

Vielen mag dieser schöne Spruch als eine unbeweisbare Behauptung erscheinen. Sie wissen nichts vom Handwerk, sie wissen nicht, daß wahre Blüte eines Landes, wahre Kultur und wahrer Wohlstand nur da möglich sind, wo der kunstfertige Handarbeiter als wertvollstes Mitglied der Volksgemeinschaft in hohen Ehren gehalten wird. Wie oft ist das Handwerk schon totergelegt worden! Namentlich seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, als die Massenproduktion der Industrie dem Handwerker sein Brot zu rauben drohte, schien es mit dem Handwerk immer mehr abwärts zu gehen. Aber gerade diese Zeit hat uns gelehrt, wie wertvoll, wie unentbehrlich das Handwerk und sein Geist sind. Ohne den handwerklich erzogenen Meister und Facharbeiter hätte die deutsche Industrie niemals das werden können, was sie geworden ist. Sie ist auf dem Rücken des Handwerks groß geworden, und noch heute sind viele Industriezweige nicht imstande, einen fähigen Nachwuchs heranzuzüchten; diese Sorge müssen sie dem Handwerk überlassen. In einer strengen und gewissenhaften Schule zieht der Meister den Lehrling auf, „als ob er sein eigener Sohn wäre“, wie es in den alten Zunftordnungen heißt.

Es gibt leider in der Neuzeit unzählige Berufe, in denen der Mensch dazu verurteilt ist, sich den größten Teil seines Lebens einseitig zu betätigen. Die Arbeitsteilung erniedrigte viele Arbeiter zu Maschinenteilen, viele Angestellte zu Sklaven des Schreibstifts, und in den meisten „akademischen“ Berufen steht es nicht besser aus. Nur selten ist es einem einzelnen beschieden, sich zu einer vielseitigen, leitenden Stellung emporschwingen; in den meisten Fällen muß er Anregung und Abrundung seines Lebens außerhalb der eigentlichen Berufsarbeit suchen. Ganz anders der Handwerker. Nennlich wie der Bauer hat er die Möglichkeit, zu einer vielseitigen, meisterhaften Beherrschung des Lebens und seiner Arbeit zu gelangen. Handfertigkeit und höchste geistige Verfeinerung sind in fast allen Handwerkszweigen unentbehrlich, wenn erstklassige Leistungen erreicht werden sollen. Der Handwerker ist gleichzeitig Arbeiter der Faust und der Sitt.

Auch der Handwerker ist mit der Zeit gegangen und hat sich die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung auf allen wichtigen Arbeitsgebieten angeeignet. Zu den

alten Handwerkszweigen, von denen manche ausgestorben sind, traten die neuen; Autoschlosser ersetzen den Rutschenmacher, Installateure und Elektrofachleute vertreten die Stelle des Brunnenbauers und Kerzenziehers; Maschinen und Apparate, Elektrizität und Gas nehmen dem Handwerker manche zeitraubende Arbeit ab. Aber geblieben ist doch der Handwerksgeist und die sorgfältige Ausbildung in diesem Geiste.

Darum ist der tüchtige Handwerker imstande, auf vielen Gebieten mehr zu leisten als die Fabrik, die im allgemeinen wohl eine einwandfreie Ware, selten aber ein Meisterstück zuwege bringen kann. Denn das Auge des Handwerksmeisters ruht auf jedem Stück, das in seiner Werkstatt hergestellt wird, von der Wahl des Rohstoffs bis zum Augenblick der Ablieferung an den Käufer. In der Fabrik dagegen liegen Einkauf und Verkauf, technische und finanzielle Leitung vielfach in verschiedenen Händen. Und wenn auch Disziplin und Organisation eine

reibungslose Zusammenarbeit schaffen können — den Atem lebendigen Geistes können sie dem Erzeugnis nicht einblasen, der von einem gelungenen Stück Handwerksarbeit auszugehen scheint.

Der kluge Käufer weiß das. Darum wird er, sofern es seine Mittel nur einigermaßen gestatten, stets der Handwerksarbeit den Vorzug geben. Allerdings muß das Erzeugnis auch von einem Meister hergestellt sein, der dieses Ehrentitels wahrhaft würdig ist. Ist das aber der Fall, dann kann man sicher sein, daß die Handwerksware, trotz des manchmal höheren Preises, viele Vorzüge hat. Sie ist dauerhafter und im Gebrauch daher billiger. Die verwendeten Rohstoffe sind rein und unverfälscht. Die Verarbeitung ist sorgfältig und weist jene leisen Unregelmäßigkeiten auf, die das Auge so erfreuen, weil sie die Spuren der menschlichen Hand erkennen lassen. Die Formen sind zweckmäßig und können den besonderen Wünschen des Kunden angepaßt werden,

denn immer ist der Handwerker ein sachkundiger Verkäufer seiner Erzeugnisse, der dir nichts aufschwätzen wird, was du nicht gebrauchen kannst. Vor allem aber: der Handwerker allein schafft wahrhaft bodenständige Erzeugnisse, in denen der Geist und die Ueberlieferung deiner Heimat lebt. Ob es nun ein Gebäud oder eine Wurfart ist, ein Stuhl oder ein Gefäß: der wahre Handwerksmeister pflegt die altüberlieferten Formen seiner Heimat, oder wird doch gern zu ihnen zurückkehren und aus ihrem Geiste heraus neue schaffen, wenn der Kunde es von ihm verlangt.

Und hier kommen wir zu dem Punkt, wo die Verantwortung und die eigene mit-schaffende Arbeit des Käufers beginnt. Wenn wir wollen, daß das deutsche Handwerk wieder seine alte Blüte erreichen soll, dann müssen wir ihm auch Aufgaben stellen, müssen bedeutende Leistungen von ihm verlangen, wie sie im Wesen wahrer Handwerkskultur liegen. Wir haben die Pflicht, uns mit Gegenständen zu umgeben, die nicht nach der Schablone hergestellt sind, sondern die einen Wert und ein Gesicht haben. Lieber halb so viel kaufen wie bisher und dafür edle, kostbare Stücke, die wir noch unseren Enteln mit Stolz zeigen können! Die Lust an der Qualität muß wieder in uns erwachen, das Verständnis für die Leistung, dann wird auch die Achtung und die Ehrfurcht vor dem Handwerk zunehmen, und mit Freuden werden sich die Besten unseres Volkes wieder einem Handwerk zuwenden, anstatt in einem gelehrten Beruf ihr Heil zu suchen.

Das Handwerk ist der Hüter der weltberühmten deutschen Qualitätsarbeit. Es ist die unentbehrliche und unersehbliche Schule des deutschen Facharbeiters. Der Handwerker bildet den Kern des staats-erhaltenden deutschen Mittelstandes, der gar nicht groß und umfassend genug sein kann. Nicht Rückschritt ist es, nicht „Reaktion“, wenn wir dem Handwerk unsere besondere Liebe und Aufmerksamkeit zuwenden, sondern die Erkenntnis, daß deutsche Art und deutsches Wesen nur dann erhalten bleiben können, wenn wir neben einem kräftigen Bauernstand einen ausgebreiteten und lebensfähigen Handwerkerstand besitzen. Denn nicht in luftigen Gedanken, nicht in Büchern und Papier lebt das wahre Wesen eines Volkes, sondern nur in den tätigen Menschen, die durch die gewissenhafte und kunstvolle Arbeit ihrer Hände die Welt gestalten. Darum wollen wir alle unsere Hand dem Handwerk reichen, denn das Handwerk gehört zu den tragenden Säulen der deutschen Kultur und Weltgeltung.



Ein Anzug, der nach Maß gemacht,
Zeigt richtig erst des Körpers Pracht
Eugen Stahl
Schneidermeister
Gartenstadt
Anfertigung aller SA. und SS.-Dienstanzüge
mit Genehmigung der Reichszugmeisterei



Die Damenwelt vor Neid erlaube,
Wenn solche Haarfrisur du hast
Dampf-Dauerwellen
Garantiert keine Hitze auf dem Kopf, sowie Ver-
brennen der Haare ausgeschlossen. / Aufmerksamste
Bedienung. / Große Auswahl in Parfümerien.
Herren- und Damen-Friseurgeschäft
Sofie Mutschler Wtw.
Adolf Hitlerstraße 159



Die Hütte zum Palast sich wandelt,
Wird sie von Meisterhand behandelt
Wilhelm Lehr
Malermmeister Fernsprecher 267
Sinsheim, Bahnhofstraße
Malerei / Anstriche / Lackierung



Wir Bäcker liefern täglich frisch
Die Brötchen auf den Frühstückstisch
Bäckerei Grill
feine Back- und Konditoreiwaren
Cafe zur Linde



Fleisch, Würste, Speck und andre Sachen
Wir Metzger ganz vorzüglich machen
Metzgerei
Karl Hollerbach
Adolf Hitlerstraße



Gäbs den Elektrofachmann nicht,
Dann gäbs kein Radio und kein Licht
Nacht und Stille herrscht' im Haus
Frohsinn breitet' sich nicht aus.
Rheinelektra will Dir sagen,
Glanz und Freude, Wohlbehagen
Zieht am Abend bei Dir ein
Nennst ein Radio Du erst Dein.
Rheinelektra Sinsheim

Unterstützt keine Schwarzarbeit!



Werbewoche des Deutschen Handwerks!



Adolf Welker
Schuhmachermeister
Bahnhofstraße bei Emil Smelin (Hinterhaus)
Eingang Zwingerstraße
Hochschuhe mit u. ohne Einlagen. Reparaturen
rasch und sauber. Schäfte in jeder Ausführung.



Alois Huxel
Zimmermeister
Adolf-Hitler-Straße
Ausführung von Zimmerarbeiten aller Art

Stadtpark-Giesserei Sinsheim
Neuzeitliche modernste Lichttonapparatur.
Fast pausenlose Vorführung! Beste Filme
Bes. Friedrich Petri



Gottlob Barth
Schreinermeister
Speise-, Herren- und
Schlafzimmer
Küchen- und Einzeilmöbel
Ausführung sämtl. Bauarbeiten u. Ladeneinrichtungen



Emil von Hausen
Gartenbaubetrieb
Friedhofsgärtnerei
Neuanlegung und Unterhaltung
von Gräbern und Gärten



Heinrich Wild
Metzgermeister
beim Marktplatz
Rind-, Kalb-, Schweinemetzgerei
Fabrikation feinsten Wurstwaren
Man kaufe beim selbständigen Fleischermeister, nicht
in Warengeschäften



Philipp Reichert
Blecherei und Installationsgeschäft
Adolf Hitlerstraße 302
Ausführung von Blech- und Installations-
arbeiten aller Art prompt und billig

Wir installieren
elektr. Licht- und Kraftanlagen zu
billigsten Preisen und günstigsten
Zahlungsbedingungen.

Wir liefern
elektr. Beleuchtungskörper, Appa-
rate jeder Art, Rundfunkgeräte in
großer Auswahl gegen erleichterte
Zahlungsbedingungen.

Wir reparieren
Motoren und Geräte jeden Fabri-
kates schnell und preiswert.

Rheinelektra
Geschäftsstelle Sinsheim
Telefon Nr. 233

E. SCHICK
Uhrmachermeister und Optiker
Gegründet 1875
Das bekannt gute Fachgeschäft
für zuverlässigen und preiswerten
Einkauf. Besteingerichtete Werk-
stätte für Reparaturen und Neuar-
beit an Uhren, Schmuck und Optik



Georg Horn, Metzgerei
Bahnhofstraße
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Man kaufe beim selbständigen Fleischer-
meister, nicht in Warengeschäften



Karl Zell
Schneidermeister
Kl. Kirchgasse 457



Wilhelm Lutz, Sinsheim
Adolf Hitlerstraße 38
Messerschmiede und Schleiferei mit
elektrischem Betrieb
Einziges Spezial-Stahlwaren-Geschäft im Bezirk Sinsheim



FRITZ ZEIHNER
Auto-Reparatur-Werkstätte
Tankstelle — Ladestation — Kugellagerstock
Torpedo- und Wanderer-Vertretung
Adolf Hitlerstraße 569 Telefon Nr. 289



Adolf Oßjensschläger
beste Bezugsquelle für feine
Fleisch- und Wurstwaren
Die deutsche Familie hat Fleisch- u. Wurst-
waren beim selbständigen Fleischermeister zu
kaufen. Warengeschäfte sind nicht die Ein-
kaufsstelle für die deutsche Familie



Johann Benz, Sinsheim
empfiehlt sich für sämtliche Repa-
raturen an elektrischen Maschinen
Elektromotoren, Ankerwickler
Auto- u. Motorrad-Lichtmaschinen

Gg. Stecher, Sinsheim
Gerberei und Lederhandlung
Lager in sämtlichen Sorten Leder
für Schuhmacher und Sattler
Bedarfsartikel :: Treibriemen :: Lederfett
Sämtliche Sorten Häute und Felle
werden zum Tagespreis angekauft



Sägewerk : Holzhandlung
Robert Reinig
Ölmühle :: Hydraul. Presse
Annahme sämtlicher Ölsorten zu jeder Zeit

**Kauft Brot und Backwaren
nur im Bäckerladen!**
Ihr fördert damit das Handwerk, und
wer das Handwerk fördert, nützt auch
dem ganzen deutschen Volke. Unter-
stützt keine Schwarzarbeiter!
Bäcker-Pflichtinnung
Bezirk Sinsheim

Konrad Petri, Sinsheim
Bau- und Kunststein-Geschäft
Lieferung und Verlegung von Grabdenkmälern und
Einfassungen für Einzel- und Familiengräber
Herstellung von Zementarbeiten aller Art



Albert Wickenhäuser, Sinsheim
Uhrmacher und Optiker
Modernst eingerichtete Werkstätte für Uhr-
macherei, Goldschmiedearbeit und Optik
Fernruf 325



Mechanische Küferei
Friedrich Petri
empfiehlt alle Arten von Most- und Wein-
fässer, Ständer, Zuber und Sonstiges.

BMW
das beste Motorrad der Welt
Alleinvertretung für den ganzen Amtsbezirk Sinsheim
Ant. Schmidt, Mechanikerstr.

G. Becker'sche Buchdruckerei
Sinsheim

Die vornehme Geschäfts-Drucksache
Briefbogen, Rechnung, Briefumschlag
Geschäftskarte, Postkarte, Besuchskarte

Die neuzeitliche Werbe-Drucksache
Rundschreiben, Geschäfts-Empfehlung
Prospekt, Preisliste, Broschüre, Plakat

Das praktisch geordnete Formular
für Behörden, Kontor und Betrieb sowie
für den Verkehr mit der Kundschaft

Die Vereins- und Privat-Drucksache
Einladung, Programm, Mitgliedskarte
Eintrittskarte, Satzung, Familienanzeige

liefern wir pünktlich und preiswert



Werbewoche des Deutschen Handwerks!



Karl Wacker
Schmiedemeister
Empfehle mich im Hufbeschlag und Wagenbau
Ferner verkaufe ich selbstgeschmiedete erstklassige Hauen, Aexte und Kärste



Opel Automobile NSU, DKW. und Zündapp-Motorräder
Carl Baer
mech. Werkstätte
Boschhilfe
Sinsheim a. E.
Fahrschule Telefon 298 Fahrräder Nähmaschinen



Fritz Gschwind
Maschinell eingerichtete Schuhmacherei
Adolf Hitlerstraße 251



Walter Maier
Blecherei u. Installation
Mutstraße Telefon 243
Ausführung von Bad- und Klosett-einrichtungen, sowie sämtl. Reparaturen
Neuanlegung von Propangas-Herden



Pelze nur vom Kürschner
Neuanfertigung sowie sämtl. Reparaturen und Umänderungen in eigener Werkstatt.
Friedrich Stoll
Kürschnermeister
Bahnhofstraße Telefon Nr. 462



Heinrich Stähler u. Sohn
Maurermeister
Ausführung sämtlicher Bau-, Zement- u. Kunststeinarbeiten
Döhrenstraße 560 Telefon 211



Photohaus J. Burkhardt
Sinsheim, Bahnhofstraße
Entwickeln :: Kopieren :: Vergrößern
Platten und Filme, Papiere
Bedarfsartikel



Wilhelm Scheidel
Lackier- und Lünchermeister
Ausführung sämtlicher Lackier- u. Lüncherarbeiten, sowie Schleif-, Lackverfahren und Spritztechnik bei billigster Berechnung
Muster liegen zur Einsicht auf



Karl Scholl
Huf- u. Wagenschmiede
Verkauf erstklassiger Belle, Aexte, Hauen usw. Schulstr. 69



Zwingermühle Sinsheim
Kundenmühle // Inh. Otto Tschöke
Telefon 248
Empfehle meine Kleinverkaufsstelle von Mehl



Fritz Schneider
Gipsmeister
Ausführung sämtlicher Verputz- und Stuckarbeiten



Wer
führt Ihre Sattler-, Tapezier- und Polsterarbeiten gut und preiswert aus?
Emil Gmelin
Bahnhofstr. Sattlermstr. Telefon 351



Karl Lehmann, Sinsheim
Mech. Drechslermeister
Klostermühle
Gegründet 1836
Anfertigung von Beleuchtungskörpern, Gardinengarnituren, Kegelspielen, Turnerkeulen, Schreinerartikel, Treppengeländer usw.
Reparaturwerkstätte



Christian Spitz
Bau- und Maschinenlosselei
Autogene Schweißerei
Reparaturen von landw. Maschinen aller Art

Schulungs- u. Fortbildungslehrgänge für die Postagenten und Poststelleneinhaber.

Die Berufsgemeinschaft der Büro- und Behördenangestellten - Fachgruppe Postagenten - in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft veranstaltet im Einvernehmen mit dem R.P.M. im Inhaber Wochenendlehrgänge. Es werden dabei Fachporträts von Winterhalbjahr 1934-35 für die Postagenten und Poststelleneinhaber der Reichspostdirektionen gehalten, die dem engen Kreis der unmittelbaren Berufstätigkeit wesentlich übersteigen. Dies geschieht aus dem Erkenntnis heraus, daß der berufstätige Mensch, wenn ihn seine Arbeit auch innerlich befriedigen soll, nicht nur seine eigentlichen Dienstverrichtungen reiflos befreiend beherrschen muß, sondern darüber hinaus auch die größeren Aufgaben und die allgemeine Bedeutung des Betriebes dem er dient, kennen soll. Es gilt, den Berufskameraden den Betrieb der Deutschen Reichspost nicht nur in seiner volkswirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung, sondern auch in seiner feinen weltumspannenden, tausendfachen Verästelung mit ihren letzten Ausdehnungen auf das flache Land, bis hinauf in das kleinste Gebirgsdorf zu zeigen. Weiter sollen ihnen auch nach der weltanschaulichen Seite hin die Grundbegriffe des Nationalsozialismus aufgezeigt werden.

Die ersten Wochenendlehrgänge im Bezirk Südwest (einschl. Pfalz) haben bereits in der zweiten Septemberhälfte in Karlsruhe und Stuttgart stattgefunden. Es wurden Fachporträts über den Aufbau und die Aufgaben der Deutschen Reichspost und die Reichspostgesetzgebung gehalten, ferner ein weltanschaulicher Vortrag über „Das Programm der NSDAP“. Anschließend an die Fachporträts wurden Betriebsdienststellen der D.R.P. besichtigt. Ein Kameradschaftsabend ließ die Teilnehmer und Referenten vergnügte Stunden miteinander verleben.

Diese Lehrgänge haben gezeigt, wie dringend notwendig es ist, gerade bei dieser Berufsgruppe eine gründliche Schulungsarbeit zu betreiben, welche sich sicher zum Nutzen von Betrieb und Teilnehmer auswirken wird. Von den Teilnehmern wurde diese Schulungsarbeit dankbar begrüßt.

Beschlüsse über die Bürgersteuer sind sofort zu fassen

Die einzelnen Gemeinden werden sich in den nächsten Tagen über die Höhe der zu erhebenden Bürgersteuer schlüssig werden müssen, denn der Reichsfinanzminister stellt, wie die „Wanderholle“ berichtet, in einem Rundschreiben fest, daß die erforderlichen Beschlüsse über die Erhebung der Bürgersteuer für das Kalenderjahr 1935 auf alle Fälle bis zum 31. Oktober ds. Js. rechtskräftig gefaßt werden müssen. Denn unter allen Umständen müssen die Steuerarten rechtzeitig, d. h. bis zum 1. Dezember ds. Js. angedeutet und den Steuerpflichtigen zugestellt sein, da sonst die Zeit für die Erledigung der Anträge der Arbeitnehmer auf Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten und Sonderausgaben nicht ausreicht. Der Reichsfinanzminister bittet daher die Regierungen der Länder dringend, die Gemeinden anzuhalten, die erforderlichen Beschlüsse sofort zu fassen. Der Minister weist darauf hin, daß das Auskommen an Bürgersteuer naturgemäß dadurch beeinflusst wird, daß der Familienstand in gewissem Umfang berücksichtigt wird. Einen wesentlichen Teil der dadurch entfallenden Ausfälle erhalten aber die Länder vom Reich vergütet. Eine Erhöhung der Bürgersteuerlast lediglich deswegen, weil für den Ausfall infolge der Berücksichtigung des Familienstandes Abhilfe geschaffen werden sollte, dürfte nur in Ausnahmefällen zugelassen werden. Die Gewährung einer Wohlfahrtszulage des Reichs an die Gemeinden werde wie bisher davon abhängig gemacht werden, daß die Bürgersteuer der Gemeinde 500 v. H. der Reichssteuer erreiche.

Befreiungen von der Bürgersteuer

Nach dem neuen Bürgersteuergesetz darf die Bürgersteuer bekanntlich nicht erhoben werden von Personen, die am Stichtag, also am 10. Oktober, das 18. Lebensjahr nicht vollendet hatten, die am Fälligkeitstag versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung oder Rentenunterstützung empfangen, die laufend öffentliche Fürsorge genießen, eine Zulage erhalten und bei denen anzunehmen ist, daß der Gesamtbetrag der Einkünfte im Erhebungszeitraum 180 v. H. des Betrags nicht übersteigt, den der Steuerpflichtige im Fall der Hilfsbedürftigkeit als Wohlfahrtsunterstützung in einem Jahr erhalten würde. Der Reichsfinanzminister war ermächtigt worden, weitere Personenkreise von der Steuerpflicht zu befreien. In einer Verordnung zur Durchführung des Bürgersteuergesetzes, die im Reichsgesetzblatt veröffentlicht wird, werden jetzt weitere Steuerbefreiungen bekanntgegeben. Danach sind die Angehörigen der Wehrmacht und der Landespolizei von der Bürgersteuer befreit, wenn sie im Erhebungszeitraum weder zur Einkommensteuer noch zur Lohnsteuer herangezogen werden. Blinde sind von der Bürgersteuer befreit, wenn der Gesamtbetrag ihrer Jahreseinkünfte im Erhebungszeitraum voraussichtlich nicht mehr als 4500 RM betragen wird. Bei Anwendung der allgemeinen Freigrenze kann in Fällen, in denen die Kinderzuschläge in einem Fürsorgeverband nach dem Alter und der Zahl der Kinder abgestuft sind, für jedes Kind bei der Steuerpflichtigen, das er unterhält, ohne Rücksicht auf dessen Alter und die Gesamtzahl der Kinder der höchste Kinderzuschlag zugrundegelegt werden. Für Minderjährige die selbstständig zur Bürgersteuer herangezogen werden, ist nicht ein Kinderzuschlag, sondern der Richtsatz für alleinlebende Personen anzulegen. Die Steuerpflicht beschränkt sich auf die Teilbeträge, deren Fälligkeitstage der Steuerpflichtige erlebt, und an denen er in einer inländischen Gemeinde seinen Wohnsitz oder mangels eines Wohnsitzes seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat. Zuviel gezahlte Beträge werden erstattet. Ferner sind noch die Personen von der Bürgersteuer befreit, denen nach allgemeinen völkerrechtlichen Grundregeln unter Wahrung der Gegenseitigkeit oder nach besonderen Vereinbarungen mit ausländischen Staaten ein Anspruch auf Befreiung von den persönlichen Steuern zusteht. Steuervorrechte, die bestimmte Personenkreise an dem Gebiet der Gemeindesteuer nach Landes- oder Gemeindericht etwa genießen, gelten nicht für die Bürgersteuer.

Die schöne badische Volksstracht

Eine der bestimmenden Merkmale des badischen Landes wie die dunklen Tannenwälder u. die malerischen Schwarzwaldhäuser, ist auch die in ihrer Vielgestaltigkeit und farbenfrohen Schönheit so überraschende badische Volksstracht. Nach

dem vor kurzem der zweite große Südwestdeutsche Heimattag in der Landeshauptstadt Karlsruhe eine Fülle dieser schönen Volksstrachten zusammengeführt hat, hat der Landesverband Baden die Oktober-Ausgabe seiner geschmackvollen Tiefdruckzeitung „Badenland-Schwarzwald“ in der Bildern auf die mannigfaltigen schönen Trachten des badischen Landes eingekleidet. Und so sieht der Leser von allen Teilen des Landes die altüberkommene Volksstracht Gutachterinnen mit dem Vollenhut, Marktgräserinnen mit den Frankenschleifen, die Pelzmäher der Hanauer, die Goldhauben der Billingerinnen, die glitzernde Brautkrone der Mädchen von St. Geragen und die blankfüßige Männerkleidung aus dem Lehengericht. Der Text führt uns durch die großen Nebengebiete des badischen Landes und mit der Schwarzwaldbahn hinauf auf die Höhen des Schwarzwaldes. Probenummern dieser Ausgabe können von dem Landesverkehrsverband Baden, Karlsruhe, Karlsruherstr. 10, gegen Voreinzahlung von 15 Pfg. als Portoerlös bezogen werden.

100 Jahre England - Australien

Die Jubiläumstadt Melbourne als Ziel der Australiensieger - Der spät erschlossene fünfte Erdteil - Das Land der Gegenläufe

Das große Flugzeuereignis England-Australien, das am Samstag in Wildenhall (England) begann, bildet den Mittelpunkt der Jubiläumserleichterungen aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens der Stadt Melbourne. Der Herzog von Gloucester ist vom englischen Königshaus zu den Feierlichkeiten entsandt. Die letzten Nachkommen der Eingeborenen, die immerzeit das Gelände, auf dem heute die Stadt liegt, für ein paar Wolldecken und Taschentücher verkauft, werden dem englischen Königshaus ihre Kriestänze vorführen.

Mit der Hauptstadt Melbourne im südöstlichen Zipfel des australischen Staates Victoria feiert auch ganz Australien dieses 100-jährige Jubiläum. Gewiß sind die Küsten Australiens nicht erst vor 100 Jahren von Europäern betreten worden, aber mit Sicherheit ist nicht festzustellen, welchem Europäer die Ehre zukommt, den fünften Erdteil entdeckt zu haben. Mit Bestimmtheit nimmt man das Jahr 1601 als Entdeckungsjahr des Kontinents an. Damals befuhr die Portugiesische Manoeel Godinho de Eredia die nordwestliche Spitze der Melville-Insel. Diese Entdeckung wurde aber eifrig geheim gehalten. Auch der große englische Seefahrer Cook dehnte seine Streifzüge bis an die australischen Küsten aus und benannte die ganze, von ihm entdeckte Ostküste Neuseelands.

Der erste, der aber bewußt nach Australien kam, um sich hier anzusiedeln, war der englische Schafzüchter Edward Genty, der aus Kent mit seinen sieben Söhnen ausgewandert war. An der Portland Bucht gründete er die erste Niederlassung. An ihrer Stelle erhebt sich heute die Großstadt Melbourne mit fast einer Million Einwohner. Genty's Landung geschah im Oktober 1834, und dieses Datum ist der Anlaß für die 100-Jahr-Feier, die die Stadt Melbourne in diesen Tagen begeht.

In diesem Zusammenhang muß man noch eines anderen Mannes gedenken, der ebenfalls zu den Pionieren des fünften Erdteils gehört: John Batman, der von der Insel Tasmanien über die Bass Straße nach Victoria herüberkam und eine Streife in das Innere übernahm. Dieser

Batman kaufte das Land um die Philipp Ducht, in nächster Nähe Melbourne...

Die Rückkehr Cooks von seiner zweiten großen Entdeckung...

Mit dem allmählichen Emporblihen der Kolonie hatte sich aber die Zahl...

Die Stadt Melbourne im Staate Victoria, die ihren Namen nach dem englischen Premierminister...

Der Jarra-Fluss bildet bei Melbourne einen kleinen Hafen...

Die Jubiläumfeierlichkeiten in Melbourne werden in Australien die Sorgen...

Die Jubiläumfeierlichkeiten in Melbourne werden in Australien die Sorgen...

Ein Bad, an das er denken wird. In Kalytanizja, einer kleinen ungarischen Stadt...

Einheitsfront gegen einen Geizhals

Ein Bad, an das er denken wird. In Kalytanizja, einer kleinen ungarischen Stadt...

Als er endlich an der Stelle anlangte, von der aus er sich in die Blüten gestürzt hatte...

Schließlich wußte er sich keinen anderen Rat, als durch die Getreidefelder zu laufen...

Besen näherte, begann er laut zu schreien und hin und her zu springen...

So verpackt wurde er nach der in dem Städtchen befindlichen Pellanstalt gebracht...

Sein Geschäftsfreund war, als er nachhause kam, längere wieder abgereist...

Neues Recht des unehelichen Kindes.

Die Leitung der Rechtsabteilung der NSDAP teilt im „Deutschen Recht“ mit...

Der Sport am Sonntag. Fußball.

Aus dem Sonntagssportprogramm ragt der Städtekampf Dresden — Berlin hervor...

Daneben werden die Meisterschaftskämpfe in fast allen Gauen fortgesetzt...

Ein bewegter Fußballsonntag steht wieder in Aussicht.

Radspori.

Als einjährige deutsche Bahn veranstaltet die Kölner Rheinlandhalle am Sonntag Amateurrennen...

Unsere Berufsfahrer müssen sich deshalb Startmöglichkeiten im Ausland suchen...

Unsere Weltmeister im Zweier-Radball, die Frankfurter Schreiber und Blerch...

Allerlei Sport.

Zwischenrunde um den Hohen-Silberhild Mit zwei Spielen wird der Wettbewerb der Gaumannschaften...

Am Sonntag stehen sich in Berlin der Schildverteidiger Brandenburg...

In Leipzig stehen sich die Mannschaften der Gauen Sachsen, Schlefien...

Begleit der Eishockey-Saison. Der SC. Kieffersee, der sich am Eurodaturnier beteiligt...

Vorrunde um den Handball-Pokal Bis auf Brandenburg und Sachsen, die ihr Spiel erst am 4. November austragen...

In Königsberg stehen sich Ostpreußen und Pomern gegenüber, wobei die Ausichten verteilt sind...

In Gießen stehen sich die Mannschaften von Nordhessen und Baden gegenüber...

Der Stand der Handballmeisterschaft Die Meisterschaftskämpfe der Handballspieler sind jetzt auch schon...

Der Gau Ostpreußen ist mit seinen Spielen bereits tüchtig vorangekommen...

in der anderen Abteilung der Gaumeister TB. Reusabers Wasser noch vom Miktarverein...

In Pomern führt der TB. Stettin ungeschlagen, während der Gaumeister Greif-Stein...

Die brandenburgische Gau Liga ist durch den kürzlichen Zusammenschluß...

Auch in Schlesien ist der bisherige Gaumeister Borussia-Carlowitz schon weit zurückgefallen...

In Sachsen gibt es den üblichen Zweikampf zwischen den Leipziger und Dresdner Sportfreunden...

Den Gau Nordmark führt unbesiegt der Titelseidigeier Polizei-Hamburg an...

Im Gau Westfalen sicherte sich wieder der vorjährige Meister Hindenburg-Minden...

Recht rückständig mit seinen Spielern ist noch der Gau Südwest...

Auf jeden Fall werden sich auch die Handballspiele in Zukunft sehr interessant gestalten.

Radio-Programm

Sonntag, den 28. Oktober.

Deutschlandsender. 6.30: Tagesgespräch, 6.35: Hafenkonzert, 8: Stunde der Scholle...

Reichsender Stuttgart. 6.35: Hafenkonzert, 8.40: Bauer, hör zu! 9: Evangelische Morgenfeier...

Reichsender München. 6.35: Hafenkonzert, 8.45: Eine Geige klingt durch den Raum, 9.30: Katholische Morgenfeier...

Montag, den 29. Oktober.

Deutschlandsender. 6: Wetterbericht, 6.05: Nachrichten, 6.30: Tagesgespräch...

Reichsender Stuttgart. 6.10: Choral, 7: Frühkonzert, 8.45: Frauenfunk, 10: Nachrichten...

Reichsender München. 6.45: Nachrichten, 6.55: Morgenspruch, 7: Frühkonzert...

Wer kann mir raten?

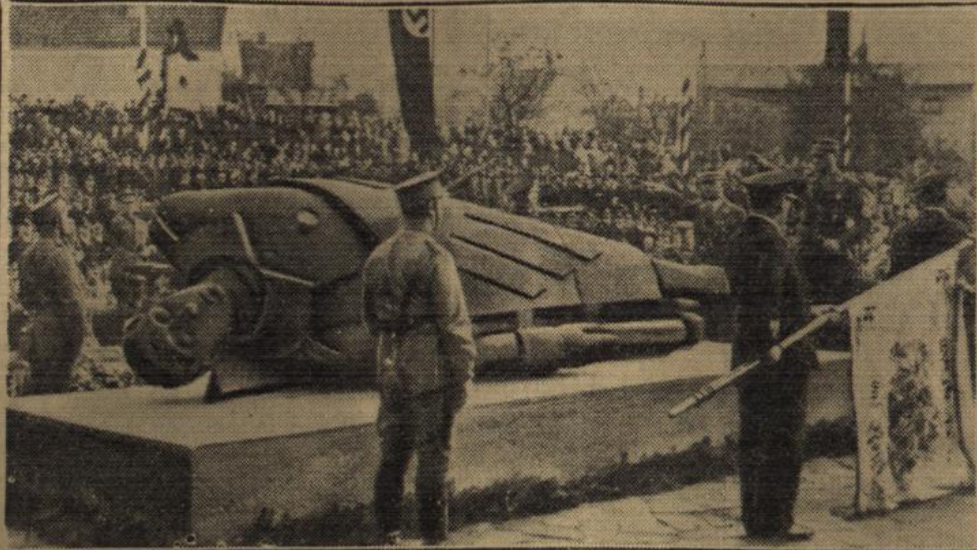
Frage: Ich habe durch vieles Rauchen ganz gelbe Zähne bekommen...

Ein Blick in die Welt.

Nr. 43



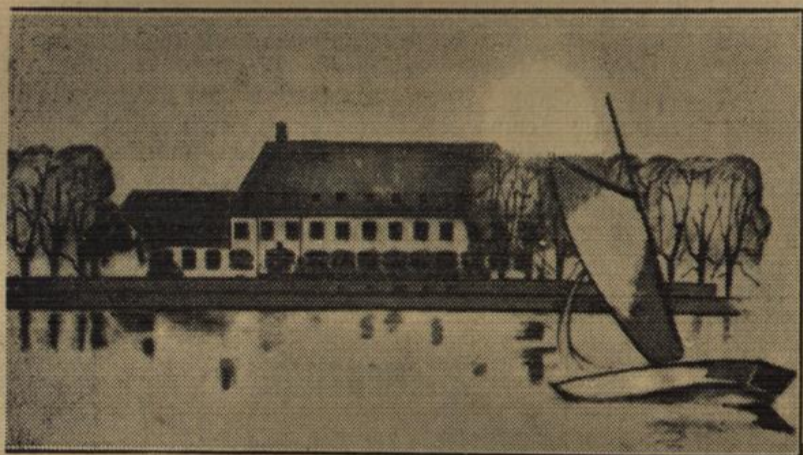
Der Zeichner des Dritten Reiches.
Hans Schweitzer, der unter dem Namen Mjölner zum ersten Darsteller der nationalsozialistischen Bewegung wurde, ist zum Mitglied des Präsidialrates der Reichsstammer der Bildenden Künste ernannt worden.



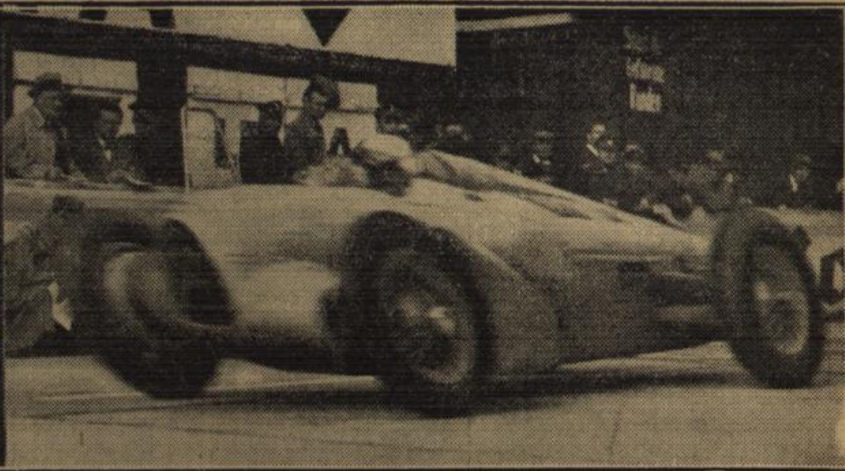
Chef des Stabes Luze weihte ein Gefallenen-Ehrenmal.
In der niederrheinischen Grenzstadt Kleve weihte der Chef des Stabes, Luze, das Ehrenmal für die im Weltkrieg gefallenen Söhne der Stadt.



Konfirmation im Kronprinzenhaus.
Im Schloß Cecilienhof bei Potsdam fand die Einsegnung der beiden Töchter des Kronprinzenpaares, der Prinzessinnen Alexandrine und Cecilie, statt. — Die beiden Konfirmandinnen mit ihren Eltern.



Eine Paul-von-Hindenburg-Jugendherberge.
Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen errichtet in Hannover eine Paul-von-Hindenburg-Jugendherberge, deren Entwurf wir hier wiedergeben.



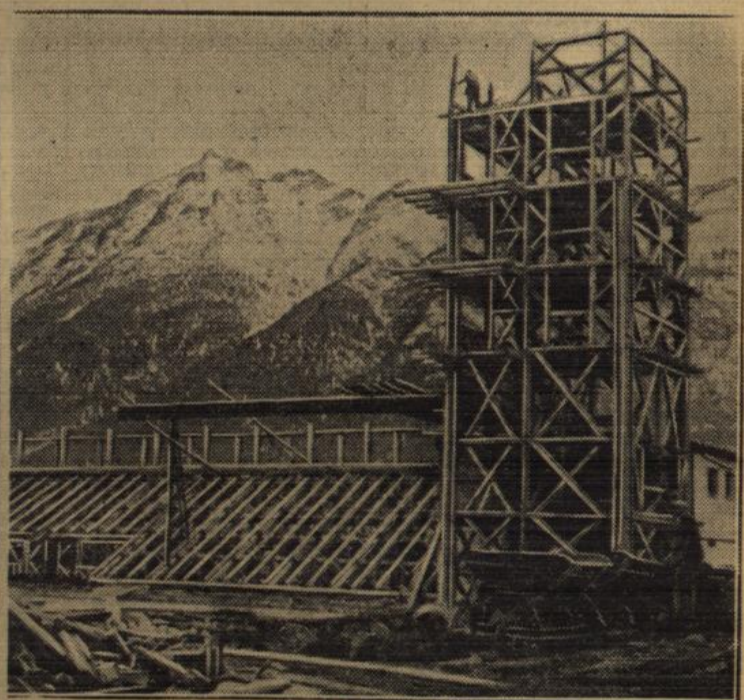
Hans Stuck fuhr fünf neue Weltrekorde.
Der bekannte Rennfahrer Hans Stuck stellte auf der Berliner Avus mit dem Rennwagen der Auto-Union fünf neue Weltrekorde auf. Unser Bild links zeigt den strahlenden Stuck nach seinen erfolgreichen Rekordfahrten — rechts den Wagen während der Rekordfahrt.



Vom Bau des Rügendammes.
Die Arbeiten am Bau des Rügendammes schreiten voran. Hier sehen wir einen der gewaltigen Träger, die auf dem Wasserabschnitt Ziegegraben (Straßfund) nach Dänholm verwendet werden; diese Träger haben eine Länge von 52 Metern.



Die ewige Ruhe des Feldherrn.
Der verdiente Heerführer Generaloberst von Kluck, der im Alter von 88 Jahren starb, auf dem Totenbett.

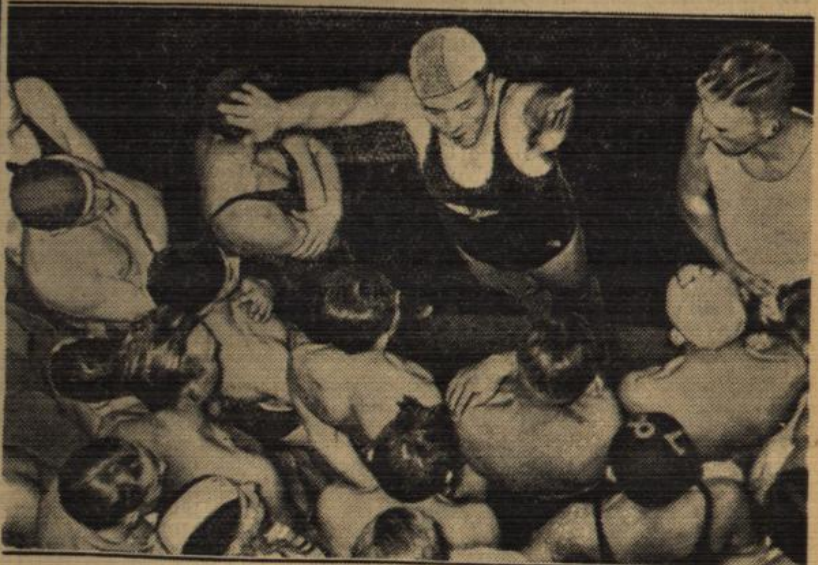


Garmisch rüstet zum Winterolympia.
In Garmisch-Partenkirchen, dem Schauplatz der Olympischen Winterspiele 1936, wird fleißig am Kunsteisstadion gearbeitet; hier ein Blick auf das werdende Stadion mit den Tribünenanlagen.



In 71 Stunden von London nach Melbourne.
In dem 20 000-Kilometer-Rennen der Flugzeuge von London nach Melbourne hat der englische Flieger Scott als schnellster Teilnehmer einen Rekord für die Strecke von London nach Melbourne aufgestellt.

**Zu Bild links:
Grundsteinlegung zur Kultstätte „Stedingeschre“.**
Auf dem Hochholzberg in Oldenburg legte Reichsleiter Alfred Rosenberg (rechts) den Grundstein zu der niederdeutschen Kultstätte „Stedingeschre“ zur Erinnerung an den heldenhaften Untergang der Stedinginger Freibauern vor 700 Jahren; links Reichsführer der SS, Himmler.



Schwimmerjugend bereitet sich auf das Olympia vor.
Der Deutsche Schwimmverband hat die besten Jugendschwimmer zu einem mehrtägigen Vorbereitungskursus für die Olympischen Spiele in Leipzig zusammengerufen. Unser Bild zeigt den Meister im Brustschwimmen, Paul Schwarz-Göppingen, beim Unterrichten.